

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXI. Die Zanckenden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

windet euch nach der Krafft, die Gott darre-
 3 chet! Gott hat seine Lust daran, daß er die
 Seinigen wider des Teuffels Stürmen und
 gewaltiges Toben in Schwachheit erhalten
 4 kan. Ein Herz, das seine Schwachheit sie-
 het, und mit demüthigen Seuffzern der Gna-
 de des Höchsten stets zu Füßen liegt, ist ihm
 angenehmer, als ein anders, das durch star-
 cken Glauben zur Sicherheit und Stolz An-
 laß nimmt, es sey dann, daß ihr meynet, die
 zu den Füßen des Herrn Jesu liegende und
 weinende Sünderin sey ihm nicht so ange-
 nehm gewesen, als der schwülstige und hoch-
 müthige Pharisäer, (Luc. VII, 37.)

XXI.

Die Zanckenden.

1 **I**hrer zween waren in einer Gesellschaft
 mit etlichen harten Worten an einander
 gerathen, der eine war auf guter Leute Zuspre-
 chen gewichen, und hatte dem andern das
 Poltern und Schnarchen allein gelassen;
 welches aber, wie es schiene, ihm hernach leid
 war, weil er vermeynte, daß es ihm vor an-
 dern vor eine Zaghaftigkeit gedeutet, und je-
 ner dadurch würde bewogen werden, es mehr
 zu wagen, daß er ihn schimpfflich hielte, weil
 2 es ihm dißmahl frey ausgegangen. Gotthold
 vernahm solches, und sagte: Lieber, wann ihr
 einen Berg hinan gehen woltet, und es wür-
 de